

Infos aus dem Netzwerk „Haus der kleinen Forscher“ im Kreis Warendorf

Birgit Ossege
Waldenburger Str. 2
48231 Warendorf
Tel. 02581 53 4040
Fax 02581 53 4099

Birgit.Ossege@kreis-warendorf.de
www.kreis-warendorf.de

Ausgabe 32 – Dezember 2018

Liebe Erzieherinnen und Erzieher, liebe Fach- und Lehrkräfte der Offenen Ganztagschulen, sehr geehrte Damen und Herren!



In wenigen Wochen ist es wieder so weit, das Weihnachtsfest wirft bereits seine Schatten voraus. Bei allem Trubel ist es aber auch immer wieder schön, gemeinsam mit den Kindern die Adventszeit zu gestalten und auf die Festtage einzustimmen.

Unser vierter und letzter Newsletter in diesem Jahr widmet sich dem Forschen und Entdecken in dieser Jahreszeit, aber natürlich stellen wir auch wieder Aktuelles aus der Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ vor. Und wie immer gibt es jede Menge Interessantes aus unserem Netzwerk und darüber hinaus zu berichten.

Viel Vergnügen beim Lesen!!

1. Über den Tellerrand geschaut: Neues aus der Stiftung „Haus der kleinen Forscher“

meine-forscherwelt.de

Die Kinder-Website der Stiftung

Kleine Forscherinnen und Forscher, die in die Grundschule gehen, können auch online als Entdecker aktiv werden. Unter www.meine-forscherwelt.de gelangen Kinder in einen interaktiven Forschergarten, der sie zu eigenständigen Entdeckungsreisen animiert. Die Figuren Tim und Juli begleiten sie dabei.

Die Seite steht auch als zip-Datei zur Offline-Nutzung zum Download zur Verfügung. Weitere Informationen zu Struktur & Inhalten der Webseite, Lernspielen und pädagogischem Hintergrund finden Sie hier <https://www.haus-der-kleinen-forscher.de/de/praxisanregungen/begleitende-materialien/kinder-website/>.



Sommeransicht des Forschergartens - zu jeder Jahreszeit gibt es eine entsprechende Gestaltung.

GEFÖRDERT VON



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Forschertipp aus dem Kindergarten

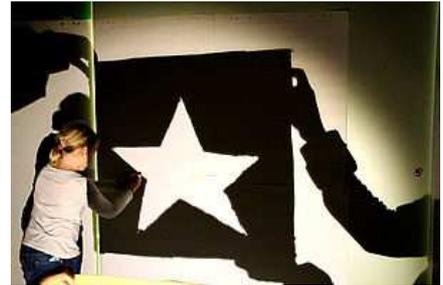
Das Gespenstermusical



Hier eine Projektidee, die in unserem Netzwerk entstanden ist. Die KiTa St Vitus in Everswinkel hat mit Kindern zum Thema Licht und Schatten geforscht – eine Sache, die sich sicherlich auch im Advent gut nutzen lässt...

Worum ging es beim Projekt?

In der dunklen Jahreszeit entstanden an den Wänden angsteinflößende Gebilde, die die Kinder mit Geistern und Gespenstern in Verbindung brachten. Um den Mädchen und Jungen die Ängste zu nehmen, entschlossen wir uns, das Thema Licht und Schatten aufzugreifen. Die ersten Forschungsfragen ergaben sich ganz von selbst: Was ist das Schwarze an der Wand? Warum bewegt sich der Schatten, warum wird er größer und kleiner? Kann es sein, dass das Licht der Taschenlampe vom Haken an der Decke angezogen wird, wie bei Magneten?



Was haben Sie benötigt und wie lange haben Sie geforscht?

Wir brauchten verschiedene Lichtquellen, wie Taschenlampen und Kerzen und verschiedene Gegenstände, die Schatten werfen können. Außerdem brauchten wir Materialien, um Räume zu verdunkeln. Wir haben rund 12 Wochen lang geforscht. Mitgemacht haben 21 Kinder im Alter zwischen zwei und sechs Jahren.

Was haben Sie herausgefunden?

Wir haben uns mit dem Thema Gespenster und den Forschungsobjekten Licht und Schatten auseinander gesetzt. Die Mädchen und Jungen erlebten bei verschiedenen Versuchen die Entstehung von Schatten. Sie merkten, dass Schatten immer gegenüber einer Lichtquelle entstehen und dass ein Gegenstand auch mehrere Schatten werfen kann, wenn er von mehreren Lichtquellen angestrahlt wird. Die Kinder erkannten auch, dass sich ein Schatten auf wundersame Weise in seiner Form verändern kann, je nachdem, woher das Licht kommt.

Was hat den Kindern besonders gefallen?

Besonders schön für die Kinder, aber auch für uns Erzieherinnen war, dass unsere Mädchen und Jungen nach dem Projekt keine Angst mehr vor den Schatten an den Wänden hatten. Der Höhepunkt unserer Schattenforschung war die Aufführung unseres eigenen Gespenstermusicals. Die Kinder haben die Vorstellung selbst geplant und mitgeholfen, Kostüme, das Bühnenbild und gespenstische Musikinstrumente zu bauen. Wir luden die Eltern und Großeltern ein, so dass die Kinder ihre neuen Erkenntnisse an die Gäste weitergeben konnten.

Praxisbeispiel Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)

Viele kleine Schritte verändern die Welt - den Winterbeeren auf der Spur

Die Ganzheitliche Vorschule Ahrensburg (Schleswig-Holstein) ist als "Haus der kleinen Forscher" **zertifiziert** und hat mit dem Projekt "Viele kleine Schritte verändern die Welt. Den Winterbeeren auf der Spur" ein Projekt im Bereich **Bildung für nachhaltige Entwicklung** sehr gut umgesetzt.

Wie sind die Kinder auf das Thema gekommen?

Als einige Mädchen und Jungen im Winter Erdbeeren zum Frühstück aßen, fragten sie sich, wie diese bei der Kälte eigentlich wachsen konnten. Die Gruppe schaute sich auf den umliegenden Feldern um, fand aber nur ein paar Salate und Grünkohl. Doch wo kamen die Erdbeeren dann her? Aus dieser Frage entstand ein vielfältiges Projekt, in dem die Kinder unter anderem erforschten, was es mit ökologischer Landwirtschaft, Fair Trade und Gentechnik auf sich hat.



Wie sind die Kinder vorgegangen?



Zunächst beschäftigten sich die Mädchen und Jungen mit dem Wachstum von Pflanzen im Allgemeinen und der Funktion von Treibhäusern. Dabei fanden sie heraus, dass viel Energie benötigt wird, um die Pflanzen auch im Winter mit Licht und Wärme zu versorgen und sie so zum Wachsen anzuregen. Die Kinder erkundeten den Einfluss des Wetters und der Jahreszeiten, experimentierten rund um das Thema „Energie“ und überlegten, wie sie selbst dazu beitragen könnten, Energie zu sparen. Die Mitarbeitenden der Kita schickten Infobriefe über die neuen Erkenntnisse der Mädchen und Jungen an die Familien und motivierten sie dazu, zu Hause mit ihren Kindern weiter zu forschen.

Auf dem vorschuleigenen Feld spürten die Mädchen und Jungen dann am eigenen Körper, wie viel Energie es kostet, Lebensmittel zu produzieren. Sie pflanzten Mais und insgesamt 30 alte Kartoffelsorten. Der Mais musste angezogen und umgetopft werden. Die Kinder verloren bei den vielen Pflanzen fast den Überblick und entwickelten daher Ideen, den "Produktionsablauf" zu optimieren. So entstand eine Produktionskette, in der einige für den Nachschub an Pflanzerde, andere für das Umtopfen und wiederum andere für das Einstellen des eingetopften Maises in Transportkisten verantwortlich waren.

Was haben sie herausgefunden?

Auch der Kartoffelanbau folgte einer Art Produktionskette: Als die Mädchen und Jungen im Spätsommer in die Vorschule kamen, war Erntezeit. Die Kartoffeln wurden ausgegraben und in vielen leckeren Gerichten verspeist. Im Frühjahr setzten die Kinder dann neue Kartoffeln für die

Vorschülerinnen und -schüler nach ihnen und beobachteten, wie sie über den Sommer heranwuchsen. Ihre Beobachtung hielten sie in Forschungsmappen mit Hilfe von Zeichnungen fest. Die Mädchen und Jungen lernten viel darüber, welche Mühe es macht, Dinge zu produzieren. Inspiriert durch diese Erkenntnisse richteten die Kinder eine Tauschen-Verschenken-Börse in der Kita ein und regten die Mitarbeitenden und Familien zum Nachdenken darüber an, was sie wirklich brauchen.

Aspekte von Bildung für nachhaltige Entwicklung im Praxisbeispiel

- **Alltagsbezug:** Bei einer sich wiederholenden Alltagssituation, dem Frühstück, tauchte eine Frage nach der Herkunft des Essens auf.
- **Lokal & global:** Die Mädchen und Jungen entdeckten und erforschten, welche Konsequenzen ihr Konsum lokal und global hat und entwickelten Handlungsideen. Beispielsweise pflanzten sie eigenes Gemüse an und richteten eine Tauschbörse ein.
- **Selbstständig planen und handeln:** Die Kinder lernten viel über Pflanzenwachstum und setzten ihr Wissen beim Anbau von Kartoffeln und Mais um.
- **Öffnung nach außen:** Beim Gemüseanbau handelten die Mädchen und Jungen gemeinsam und banden den nächsten Jahrgang der Kita mit ein. Die Eltern wurden regelmäßig durch Info- und Ideenbriefe beteiligt.
- **Anknüpfungspunkte:** Außer beim Frühstück können Fragen nach der Herkunft des Essens auch in Pausen oder bei Festen entstehen. Wenn in Kita, Hort oder Grundschule kein Nutzgarten zur Verfügung steht, kann man die Familien der Kinder nach Brachflächen fragen, die bewirtschaftet werden können. Manche Städte bieten auch in Parks oder auf Dächern öffentlicher Gebäude kleine Nutzflächen an. KATE Berlin e. V. – Das Klimafrühstück bietet Materialien rund um das Thema Frühstück und Klima: www.kate-berlin.de.

2. Neues aus dem Netzwerk

Zweiter Fachtag MINT im Kreis Warendorf Grundschulen mit Kooperationsprojekten dabei



13. NOVEMBER 2018

9:15 – 12:15 UHR

Lohnhalle Ahlen / Phänomex
Zeche Westfalen 1, 59229 Ahlen



Zahlreiche Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Unternehmensvertretungen aus dem Kreis Warendorf sind der Einladung des Arbeitskreises MINT gefolgt und nutzten beim 2. Fachtag auf dem Zechengelände in Ahlen die Gelegenheit, in Sachen MINT zusammenzukommen. Ziel des Tages war es, das Interesse der Mädchen und Jungen zwischen 8 und 14 Jahren an Naturwissenschaft und

Technik aufrecht zu erhalten und die „Faszination MINT“ spürbar werden zu lassen. Dies gelang gleich beim Auftakt der Veranstaltung durch den „Neugierologen“ Christoph Larssen, der anschaulich darstellte, wie sehr wir uns im Alltag auf ‚Wahrheiten‘ der Medien verlassen müssen, wenn wir selbst nicht wenigstens über naturwissenschaftliche Grundkenntnisse verfügen. „Da werden einem in einer Werbung für Schokolade dann schon mal Pinguine mit Bauchnabel geboten, und niemand merkt’s“, so Larssen. Auch das vielfach kokett vorgetragene ‚Mathe konnte ich noch nie!‘ stellt Larssen kritisch in Frage. „Es ist in Ordnung, wenn man Schwierigkeiten mit Mathe hat – aber es ist deswegen nicht großartig!“



Ein weiteres wesentliches Ziel der Veranstaltung war, Wirtschaft und Schule nachhaltig zusammenzubringen und weitere Kooperationen zu initiieren. Hier boten verschiedene Themenforen eine gute Gelegenheit für Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Vertreter aus Industrie und Handwerk, ins Gespräch zu kommen. Vor allem die ortsansässigen Unternehmen hatten im Forum „Schulen &

Handwerk – MINT-Kooperationen“ in Herrn Sievert, Innungsmeister des Elektrohandwerks, einen guten Ansprechpartner für die Gründung und Aufrechterhaltung von Kooperationen mit Schulen. Ein besonderes Highlight waren die Messestände, die von Schülerinnen und Schülern aus den Grund- und weiterführenden Schulen im Kreis betreut wurden. Hier konnten die Jungen und Mädchen ihre im Unterricht entstandenen MINT-Projekte vorstellen und Informationen von der ersten Projektidee bis zur Umsetzung liefern. Vor allem die in Kooperation mit lokalen Unternehmen, der Kreishandwerkerschaft oder außerschulischen Lernorten entstandenen Projekte boten ein erfolgreiches Beispiel guter Zusammenarbeit.

Hier haben sich besonders zwei Grundschulen aus Oelde profiliert. Die Edith-Stein-Grundschule stellte ein gemeinsam mit dem Energie-Lernort Oelde (ELOO) erstelltes Projekt vor. Die Albert-Schweitzer-Grundschule präsentierte gemeinsam mit der Gesamtschule Oelde die AG ‚Naturwissenschaftliches Experimentieren‘.



Auch die „Roboter-AG als P2P-Projekt“ ist ein seit Jahren erfolgreich laufendes Projekt zwischen Schülerinnen und Schülern und Unternehmen. Gestaltet wird es vom Thomas-Morus-Gymnasium und der Gesamtschule Oelde in Kooperation mit der GEA Westfalia Separator Group.

Darüber hinaus hatten die Besucherinnen und Besucher des Fachtags Gelegenheit, neben der Sichtung weiterer Projekte das ebenfalls auf dem Zechengelände angesiedelte

Schülerlabor PhänomexX kennen zu lernen; dort wurde zum Thema „Informatik Grundlagen“ das neue PhänomexX-Konzept – Lerninhalte partizipativ entwickeln – vorgestellt – ein vor allem für Lehrkräfte interessantes Angebot.

Im abschließenden „MINT-Talk“ kamen besonders die jungen Nachwuchsforscherinnen und -forscher der verschiedenen Schulformen zu Wort und schilderten ihre positiven Eindrücke vom Fachtag – „Nächstes Mal wieder“ war die einhellige Meinung. Insgesamt blickt der Arbeitskreis MINT zufrieden auf einen interessanten und erfolgreichen 2. Fachtag MINT zurück.

Ein starkes Team für frühe MINT-Bildung im Kreis Warendorf



Kooperationsvereinbarung zwischen dem Kreis Warendorf – Haus der kleinen Forscher – und dem Schülerlabor PhänomexX als außerschulischem Lernort im Kreis Warendorf

Das Netzwerk „Haus der kleinen Forscher“ im Kreis Warendorf pflegt bereits seit einiger Zeit gute Beziehungen zum Schülerlabor PhänomexX in Ahlen, um frühe MINT-Bildung für Jungen und Mädchen im KiTa- und Grundschulalter zu unterstützen. Jetzt wurde diese erfolgreiche Zusammenarbeit durch einen Kooperationsvertrag besiegelt.

Seit 2010 bietet das Netzwerk „Haus der kleinen Forscher“ pädagogischen Fach- und Lehrkräften im Kreis ein breites Fortbildungsangebot in den Bereichen Naturwissenschaften und Technik, um sie für das gemeinsame Forschen und Entdecken mit den Jungen und Mädchen zu qualifizieren.



v.l.n.r.: Birgit Ossege, Regionalkoordination Netzwerk „Haus der kleinen Forscher“ im Kreis Warendorf, Brigitte Klausmeier, Sozialdezernentin Kreis Warendorf, Reinhardt Böhm, Vorstand PhänomexX e.V.

Bereits 75 Einrichtungen im Kreis haben sich durch ein erfolgreiches Zertifizierungsverfahren als „Haus der kleinen Forscher“ qualifiziert, davon 9 Grundschulen im Offenen Ganztag.

Das Schülerlabor PhänomexX ist ein außerschulischer Lernort im Kreis Warendorf, in dem der naturwissenschaftliche Unterricht beispielhaft gefördert und das schulische Lernen ergänzt wird. Das Angebot umfasst lehrplanbezogene Inhalte und zeitgemäße, Schülerinnen und Schüler aktivierende Methoden. Die Themen werden als Stationenlernen präsentiert und stehen allen Schulen der Bildungsregion des Kreises Borken für den Zeitraum eines Schulhalbjahres zur Verfügung.

Gemeinsames Ziel der beiden Akteure im Handlungsfeld MINT ist es, bei Kindern im Vor- und Grundschulalter die Freude am naturwissenschaftlichen Lernen und Forschen zu fördern und zu erhalten. Dabei wird besonderer Wert darauf gelegt, das Interesse an den naturwissenschaftlichen Inhalten sowie Fragen der Nachhaltigkeit zu stärken und den Kindern vielfältige Möglichkeiten für erfolgreiches Experimentieren zur Verfügung zu stellen. Die weitere Bildung kann damit auf günstigen Voraussetzungen und Entwicklungspotentialen der Kinder aufbauen.

Vater-Kind-Forschen – ein Erfolgsmodell Zertifizierung der KiTas Beumers Wiese und Auf der Geist in Ahlen



Die KiTas Beumers Wiese und Auf der Geist in Ahlen haben zum wiederholten Male ein Vater-Kind-Forschen anberaunt. Die Jungen und Mädchen hatten an einem Samstag Gelegenheit, einmal ganz in Ruhe gemeinsam mit ihren Vätern naturwissenschaftlichen Phänomenen auf den Grund zu gehen. Viele Väter nutzen dieses Angebot des Netzwerks „Haus der kleinen Forscher“ im Kreis Warendorf, um mit ihren Kindern abseits des Familientrubels „Quality Time“ zu verbringen und dabei alltäglichen naturwissenschaftliche Phänomenen zu erforschen

Die **KiTa Beumers Wiese** hat dabei gleich doppelten Grund zur Freude: Sie hatte sich im Juli zum 4. Mal als „Haus der kleinen Forscher“ qualifiziert und erhielt die entsprechende Plakette von Anna Weber, Trainerin im Netzwerk Haus der kleinen Forscher. Darüber hinaus unterstützt die Deutsche Bank das stetige Engagement der Erzieherinnen und Erzieher im Bereich der frühen MINT-Bildung 1200 Euro.



Nach Angaben von Anna Weber soll sich das Engagement der Kindertageseinrichtung im Rahmen der Initiative „Haus der kleinen Forscher“ schon bald intensivieren. Geplant ist, dass Frau Koscielny sich unter dem Titel „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ fortbildet und ihre neu erworbenen Kenntnisse und Erfahrungen an die angehenden Erzieherinnen und Erzieher weitergibt.

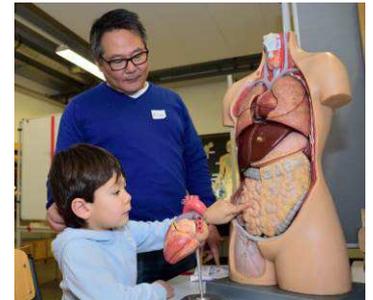
Auch die **KiTa Auf der Geist** forscht weiter



Die evangelische Kindertagesstätte „Auf der Geist“ ist zum wiederholten Mal als „Haus der kleinen Forscher“ ausgezeichnet worden. Das zugehörige Zertifikat nahm Erzieherin Silke Hohelöchter beim Vater-Kind-Forschen im Schülerlabor PhänomexX entgegen.

Das Team der Einrichtung ist im Frühjahr dieses Jahres der Anforderung

an regelmäßige Fortbildungen in besonderer Weise gerecht geworden: Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bildeten sich zu den Themen „Sonne, Mond und Sterne“ sowie „menschlicher Körper“ an einem pädagogischen Tag im PhänomexX weiter. Das erworbene Wissen soll in Form von spannenden Experimenten an die Kinder weitergegeben werden.



Superkräfte - superstark

Mammut-Schüler werden für ihre Eltern zu „Super – Helden“.

Bereits vor den Herbstferien erforschten die Viertklässler der Mammutschule im Schülerlabor PhänomexX die physikalischen Superkräfte.

An zwei Samstagen öffnete das Schülerlabor PhänomexX in Zusammenarbeit mit dem Familienzentrum Mammut die Türen für Väter und ihre Kinder. Gemeinsam konnten sie ergründen, wie das Hebelgesetz funktioniert, was Fliehkraft bedeutet und wie hoch man auf dem Mond springen würde. Besonders beeindruckend war für alle auch die Veranschaulichung der Superkraft des menschlichen Herzens.

Das Labor stand den Familien für zwei Stunden zur Verfügung, unterstützt und begleitet wurden sie von Anna Weber, didaktische Leiterin von PhänomexX, und Denise Runge, Koordinatorin des Familienzentrums Mammut. Beide Veranstaltungen wurden vom Kooperationspartner Netzwerk „Haus der kleinen Forscher“, das im Regionalen Bildungsnetzwerk des Kreises Warendorf verortet ist, durch Lernmaterialien und finanzielle Mittel unterstützt.

Nicht nur die Bildung im naturwissenschaftlichen Bereich stand an diesen Samstagen im Mittelpunkt. Besonders wichtig war auch die intensive Zeit zwischen Vätern und ihren Kindern. Sie waren hier einmal die Experten und konnten ihren Vätern zeigen, wie man sich im Labor verhalten muss, was sie bereits beim Besuch mit der Schulklasse gelernt haben, und vieles mehr. Ein solcher Vormittag steigert enorm das Selbstwertgefühl der Schülerinnen und Schüler, die nach den Sommerferien die Grundschule verlassen und in die weiterführende Schule wechseln werden.



Allein gut – gemeinsam besser!! Projektwoche der Fachschule für Sozialwesen am Paul-Spiegel-Berufskolleg



Paul-Spiegel-Berufskolleg
des Kreises Warendorf
– Europaschule –



Bereits zum dritten Mal hat das Netzwerk „Haus der kleinen Forscher“ die Projektwoche der angehenden Erzieherinnen und Erzieher am Berufskolleg Warendorf unterstützt. Unter Anleitung von Anna Weber, Trainerin im Netzwerk „Haus der kleinen Forscher“ im Kreis Warendorf, hatten die Studierenden die Möglichkeit, gemeinsam mit Erzieherinnen und Erziehern, sowie Grundschullehrkräften aus dem Kreis Warendorf an fünf verschiedenen Themenworkshops teilzunehmen und Projektideen zu entwickeln, die dann direkt mit den Kindern in den entsprechenden Einrichtungen umgesetzt werden können. Das Besondere dabei ist, dass Studierende und bereits qualifizierte Fach- und Lehrkräfte ihr Wissen und ihre Erfahrungen austauschen und gleichermaßen von der Zusammenarbeit profitieren können.

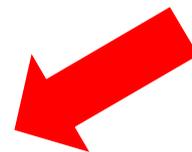


Erstmals wurde ein Fortbildungsworkshop zum Thema „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (BNE) angeboten, der sehr viel Anklang fand. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer konnten sich das Thema Nachhaltigkeit als Querschnittsbereich anhand vieler Themen erschließen. Generell geht es dabei immer darum, dass Menschen eine Welt nachhaltig gestalten, d.h. der gegenwärtigen Bevölkerung und folgenden Generationen ein gesundes und friedliches Leben ermöglichen. Frühe Bildung für nachhaltige Entwicklung soll Kinder dazu befähigen, Auswirkungen ihres Handelns auf andere und auf die Natur zu erkennen und entsprechend reflektierte Entscheidungen zu treffen. In diesem Sinne hat die Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ ihr Angebot um Bildung für nachhaltige Entwicklung ergänzt.

In eigener Sache



Regionales
Bildungsnetzwerk
im Kreis Warendorf
Bildung verbindet



Das Regionale Bildungsbüro für den Kreis Warendorf, Ihnen allen als zuständige Kontaktadresse für das Netzwerk „Haus der kleinen Forscher“ bekannt, ist jetzt als **Regionale Geschäftsstelle für das Bildungsnetzwerk im Kreis Warendorf** wie gewohnt für Sie erreichbar. In diesem Zusammenhang ist auch unsere Homepage neu gestaltet worden – dort finden Sie nun unter dem Motto **Bildung verbindet** in neu geordneter und übersichtlicher Form alle Angebote des Regionalen Bildungsnetzwerks mit den entsprechenden Kontaktdaten. Schauen sie doch bei Gelegenheit mal rein !! <https://rbn.kreis-warendorf.de/startseite.html>

3. Workshopangebote 2018/2019

SONDERWORKSHOPS 2018

Forschen zu Feuer und Flamme

Donnerstag, 06. Dezember 2018, 9.00 bis 16.00 Uhr

Ort Warendorf, Kettelerschule, Hermannstr. 23



Mathematik entdecken in Raum und Form

Als Lernbegleitung die mathematische Bildung fördern.

Der Parkettboden im Wohnzimmer, die Pyramide in Ägypten oder der Fliesenspiegel im eigenen Badezimmer: Was haben diese Dinge gemeinsam? Gehen Sie mathematischen Phänomenen im Bereich Raum und Form auf dem Grund und erfahren Sie konkrete Umsetzungsideen, wie Sie Mathematik für Kinder erfahrbar machen können.

Donnerstag, 07. Februar 2019, 9.00 bis 16.00 Uhr

Ort: Ahlen, PhänomexX, Zeche Westfalen 1



Informatik entdecken - mit und ohne Computer

Sortieren, strukturieren, analysieren, Lösungen für Probleme finden – in der Fortbildung erfahren Sie, dass informatische Bildung viel mit diesen Fähigkeiten zu tun hat und auch ohne Computer möglich ist. Sie erforschen Pixelbilder,

Geheimbotschaften und entdecken regelmäßige Abfolgen im Alltag. Bei bestimmten Fortbildungselementen erfahren Sie den Einsatz elektronischer Geräte und reflektieren über das Für und Wider dieses Einsatzes. Die Fortbildung sensibilisiert Sie dafür, Informatik in Alltagssituationen wahrzunehmen. Sie bietet Ihnen viele Anregungen, um die Kinder für informatische Bildung zu begeistern und ihre informatischen Fähigkeiten zu stärken – auch ganz ohne elektronische Geräte.

Freitag, 22. Februar 2019, 9.00 bis 16.00 Uhr

Ort: Warendorf, Kettelerschule, Hermannstr. 23



“Tür auf! Mein Einstieg in Bildung für nachhaltige Entwicklung“

Nachhaltigkeit ist mehr als „Bio“. Bildung für nachhaltige Entwicklung ist ein Bildungskonzept, das Mädchen und Jungen darin stärken will, unsere komplexe Welt einschließlich ihrer begrenzten Ressourcen zu erforschen, zu verstehen, aktiv zu gestalten und dabei auch an andere Menschen, denen weniger zur Verfügung steht, und an kommende Generationen zu denken. Doch worin besteht der Unterschied zwischen Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und Nachhaltigkeit? Und welche Themen, Methoden und Ziele gehören zum Bildungskonzept BNE? In der Einstiegsfortbildung „Tür auf!“ beschäftigen Sie sich mit Nachhaltigkeitsfragen, die im Alltag der Mädchen und Jungen auftauchen. Sie erleben, dass forschendes Lernen eine Methode ist, die sich auch für die BNE-Praxis eignet, und lernen die Methode „Philosophieren mit Kindern“ kennen.

Dienstag, 12. März 2019, 9.00 bis 16.00 Uhr

Ort: Ahlen, PhänomexX, Zeche Westfalen 1



Forschen mit Sprudelgas

Als Lernbegleitung die sprachliche Bildung unterstützen

Lernen Sie nicht nur „sprudelnde Experimentideen“, sondern gleichzeitig einzelne Aspekte des naturwissenschaftlichen Vorgehens wie genaues Beobachten, Vergleichen und das Aufstellen von Hypothesen kennen. Reflektieren Sie Ihre Haltung und machen Sie sich im Workshop zudem bewusst, wie beim gemeinsamen Forschen die Sprachentwicklung gefördert wird.

Donnerstag, 11. April 2019, 9.00 bis 16.00 Uhr

Ort: Warendorf, Kettelerschule, Hermannstr. 23



Forschen zu Strom und Energie

Als Lernbegleitung Bildungspartner einbinden

Strom und Energie bieten viele spannende Gelegenheiten zum Experimentieren Sprechen Sie mit anderen pädagogischen Fach- und Lehrkräften über Ihre bisherigen Erfahrungen - über Erfolge und schwierige Momente beim Forschen mit den Kindern. Und wie lässt sich die Familie als Bildungspartner einbeziehen?

Donnerstag, 09. Mai 2019, 9.00 bis 16.00 Uhr

Ort: Ahlen, PhänomexX, Zeche Westfalen



Forschen zu Licht, Farben und Sehen

Als Lernbegleitung Projekte mit Kindern gestalten

In dieser Fortbildung haben Sie die Gelegenheit, gemeinsam mit anderen ein eigenes Projekt zum Thema Licht, Farben und Sehen zu entwickeln. Sie bekommen die Zeit und den Raum, Ihren eigenen Forschungsprozess zu gestalten: vom Themeneinstieg bis zum Forschungsvorhaben – Sie finden Ihre Frage und suchen gemeinsam mit anderen nach Antworten. Erkunden Sie beispielsweise bunte Discolichter, gespiegelte Welten, dunkle Schaufensterreie oder die Farben der Natur!

Donnerstag, 23. Mai 2019, 9.00 bis 16.00 Uhr

Ort: Warendorf, Kettelerschule, Hermannstr. 23

Zum Anmeldeverfahren:

- Bitte melden Sie sich bis zu zehn Tage vor dem Termin bei der Netzwerkkoordination unter hdkf.waf@kreis-warendorf.de oder telefonisch unter ☎ 02581 53-4040 an.
- Sie erhalten dann etwa eine Woche vor der Veranstaltung eine schriftliche Benachrichtigung.
- Weitere Termine richten wir bei Bedarf gern ein.
- Die Teilnahmegebühr beträgt pro Workshop weiterhin 15 €.

Alle Workshopthemen können Sie auch als Inhouse-Fortbildung für Ihre Einrichtung buchen (Mindestteilnehmerzahl 10 Personen). Fragen Sie direkt in der Regionalen Geschäftsstelle des Bildungsnetzwerks an.

4. Zum Weiterdenken und –forschen



Auch wenn wir im Winter am liebsten im Warmen basteln und backen, geht doch auch in der kalten Jahreszeit nichts über Spaß und Bewegung an der frischen Luft. Ein paar besondere Ideen mit Farbe für Schnee und Eis findet ihr hier:

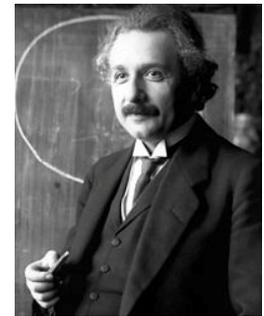
<https://mamakreativ.com/2017/01/08/spass-im-winter-4-tolle-ideen-zum-spielen-draussen/>

Viel Spaß dabei!!!

... und hier wie immer das Bonmot zum Schluss:

„Ich habe keine besondere Begabung, sondern bin nur leidenschaftlich neugierig.“

Albert Einstein (1879 – 1955), einer der bedeutendsten theoretischen Physiker der Wissenschaftsgeschichte und weltweit bekanntester Wissenschaftler der Neuzeit



In diesem Sinne... bleiben Sie neugierig!!

Wir wünschen allen unseren Leserinnen und Lesern, so wie den regelmäßigen Förderern und Unterstützern unseres Netzwerks im Kreis Warendorf eine besinnliche Adventszeit, Frohe Festtage und alles Gute

für das Neue Jahr!!

Herzliche Grüße aus dem Netzwerk und weiterhin frohes Forschen!!

Birgit Ossege

Regionale Geschäftsstelle des Bildungsnetzwerks
im Kreis Warendorf
Waldenburger Str. 2
48231 Warendorf